

**Zum Parasitismus der Larven von Mistfliegen.** Herr Dr. Wegelin schreibt in seinen interessanten Ausführungen über die ihm von unsern Beringern eingesandten Vogelparasiten, dass die Larven der Mistfliegen keine Parasiten seien, sondern sich vom Kote auf dem Boden des Nestes ernähren. Hiezu möchte ich folgende direkte Beobachtungen veröffentlichen. In einem Bachstelzenneste, das auf dem Gesimse meines Schlafzimmers war, hob ich öfters die Jungen heraus. Mehrmals hatten sie dabei Fliegenlarven an den Füßen, die sich da festgesaugt hatten. Die Füße der jungen Vögel hatten kleine blutige Stellen, wie Nadelstiche. Als ich unter dem Neste nachsah, fand ich eine ganze Anzahl dieser Würmer, die ich dann samt dem Neste verbrannte. Ich bedaure, nicht zugewartet zu haben, bis sich diese Larven verpuppten, um die Fliegen bestimmen zu lassen. Auch am Fusse eines jungen Kleibers im Sommer 1931 fand ich beim Beringen eine Fliegenlarve, die sich recht fest angesogen oder festgebissen hatte, so dass ich sie losreißen musste, um sie Herrn Dr. Wegelin einsenden zu können. Um diese Parasiten zu kennen, wird es gut sein, sie sich entwickeln zu lassen, um das dann fertige Insekt feststellen zu können. Schifferli.

## Über die Ernährung einiger Vogelarten des nordöstlichen Ufers des Baikalsees.

Von S. K. Krassowsky.

In vorliegender Abhandlung werden Hauptergebnisse der Untersuchung des Magen- und Kropfinhaltes einiger Vogelarten, die im nordöstlichen Uferteil des Baikalsees (Ostsibirien) und den angrenzenden Teilen des Bargusingebirges erbeutet worden waren, mitgeteilt.

Die Beschreibung der Ernährungsweise der Vogelarten dieses Gebietes werden wir mit der Betrachtung der Ernährung des Auerwildes beginnen.

Die Auerhähne, *Tetrao parvirostris macrurus Stegm.*, deren Kropf- und Mageninhalt analysiert wurden, stammen aus dem mittleren Teile dieses Gebietes, wo Lärchen und Lärchen-Kiefernwälder das ebene oder leicht wellige Terrain der Uferlinie des Baikalsees angrenzenden Landflächen bedecken. In einigen Landstrichen werden erhebliche Waldbrandflächen, teilweise von Laubholz, *Betula sp.* bestockt, angetroffen; an den Ufern und auf den Inseln der Flüsse erscheinen gruppenweise Pappeln, *Populus suaveolens Fisch.* und Salix-Arten; stellenweise werden auch Bestände mit Einmischung der Zirbelkiefer, *Pinus sibirica Mayr* beobachtet.

Für den Mageninhalt von zwei Auerhähnen, die am 31. März 1915 und am 23. April 1915 erlegt wurden, ist das Vorhandensein von Aststücken der Lärche, *Larix daurica Turz.* oder ihre Kreuzungsprodukte mit *Larix sibirica Led.* und Nadeln der Zirbelkiefer, *Pinus sibirica Mayr* charakteristisch.

Zwei Auerhähne, die am 28. Mai 1915 und 31. Mai 1915 erbeutet wurden, hatten schon erhebliche Mengen von vorjährigen Beeren des *Arctostaphylos uva ursi* in ihren Kröpfen, sodann Blumen von *Pulsatilla*.